



Deutscher Alpenverein
Sektion Ingolstadt

23. Blütenwanderung

Schmankerltouren

04. Juni 2014

Auf stillen Wegen unterwegs in den Chiemgauern

Anfahrt: Über die Autobahn Richtung Salzburg, Abfahrt Frasdorf, dann bis Aschau, St2093 nach Hohenaschau, etwa 8,5km danach rechts eine Abzweigung nach Innerwald, Schild Wanderparkplatz am gebührenpflichtigen Parkplatz vorbei auf einer Sandstraße zu einem weiteren Parkplatz.

Ausgangspunkt: Parkplatz am Kohlsätter Bach

Route: Vom Parkplatz zum Berg hin auf dem beschilderten Forstweg zum Spitzstein. Bald geht es rechts ab in einen Steig. Weiter auf einer Brücke rechts über den Bach und steil dem Hang hinauf. Noch bevor man den Wald verlässt zweigt ein kleiner Pfad Richtung Klausenhütte ab. Die Stelle ist nur schwach markiert und kann leicht übersehen werden. Das ist uns auch passiert und deshalb haben wir den Abzweiger zum Zinnenberg übersehen. Wir dagegen wanderten geradeaus weiter aus dem Wald hinaus auf eine Wiese zur Brandbergalm. Von dort steil auf einem Pfad hinauf zum Kamm und weiter auf den Brandelberg 1516 m. Man muss nur flexibel sein. Wir hatten den Nachbarberg des Zinnenberg erreicht, aber die Aussicht war genauso grandios und hatte ebenso Spaß gemacht. Abstieg auf dem Aufstiegsweg.

Charakter / Schwierigkeit: Hübsche, beschauliche, und technisch einfache Bergwanderung auf kleinen Wegen und Bergpfaden. Etwas Trittsicherheit im Gipfelbereich des Brandelberges erforderlich.

Gehzeit: gut 2,5 Stunden für den Hinweg, Rückweg 1,5 Stunden

Tourdaten: 850 Höhenmeter

Stützpunkt: keiner



Brandelberg 1516 m



Frühlings-Enzian *Gentiana verna*

Systematik

Ordnung: [Enzianartige](#) (Gentianales)
Familie: [Enziangewächse](#) (Gentianaceae)
Art: [Frühlings-Enzian](#)

Gattung: [Enziane](#) (Gentiana)

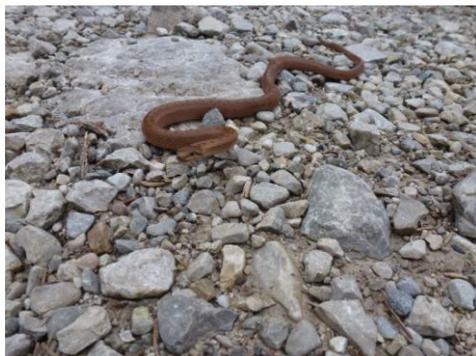
Normalerweise erreicht die mehrjährige krautige Pflanze Wuchshöhen von wenigen Zentimetern; nur unter besonders günstigen Umständen wächst sie auf 15 cm heran. Der kurze und kantige Stängel wächst aufrecht und trägt ein bis drei Paare kreuzgegenständiger lanzettförmiger Laubblätter, wobei sich das oberste dicht unterhalb des Kelches befindet.

Die Krone weist einen Durchmesser von etwa 2 – 3 cm auf. Die 5 tiefazurblauen tellerförmigen Kronblätter sind eiförmig. Die Blütezeit liegt zwischen März und August. Der Frühlings-Enzian wird von Tagfaltern bestäubt und auch von langrüsseligen Hautfüglern und Hummeln besucht.

Auf sonnigen Alpenwiesen ist der Frühlings-Enzian eine weit verbreitete Pflanzenart. Er ist auch unter dem Namen Schusternagerl bekannt. Er wächst auf trockenen, mageren Wiesen mit kalkhaltigem Untergrund und gilt als Zeigerpflanze für stickstoffarme Böden. Er kann aber auch auf Silikat und Feuchtwiesen vorkommen. Sein Verbreitungsgebiet erstreckt sich bis nach Asien.

Der Frühlings-Enzian, steht wie alle anderen Enzianarten, in Deutschland unter Naturschutz, auf der Roten Liste unter 3+. Als ursächlich für die Gefährdung wird vor allem die Eutrophierung der Böden durch Dünger gesehen.

Nicht nur eine großartige Flora begleitete uns auf dem Weg sondern auch eine seltene Spezies der Fauna. Gleich zwei giftigen Exemplaren an einem Tag zu begegnen hat schon Seltenheitswert.



Die Kreuzotter ist normalerweise grau gefärbt. Wegen der kupferroten Färbung nennt man dieses Exemplar auch Kupferotter.



Feuersalamander

Standort: Auf dem Kamm sowie am Gipfel des Brandelberg.

Weitere Blumen am Weg: Knabenkraut, Trollblume, Silberwurz, Alpenanemone,